

Pädagogische Grundhaltung

**Die Kinder entdecken die Welt.
Angespornt von ihrer Neugier.
Aufmerksam begleitet von uns.**

Zitat aus dem oben genannten Orientierungsrahmen

Bei der Begleitung der Kinder orientieren wir uns an den gemeinsam erarbeiteten Krippenwerten. Diese sind: Wertschätzung, Selbstständigkeit, Fairness und Kreativität. Im Team, sowie in der Begegnung mit den Eltern sind sie uns ebenfalls sehr wichtig.

Wie in den folgenden Abschnitten ausgeführt, ist das Leben von Gemeinschaft für uns ein zentraler Wert.

Es ist uns sehr wichtig, allen Menschen offen und wertschätzend zu begegnen. Dabei spielt es keine Rolle, ob dies eine erwachsene Person, ein Kleinkind oder ein Baby ist. Es ist uns bewusst, dass schon das kleinste Baby eine Persönlichkeit ist, das seine Umwelt mit allen Sinnen entdecken und verstehen will.

Der Aufbau von Beziehungen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Eine gute Beziehung der Betreuerinnen zu den Kindern macht es möglich, eine Atmosphäre der Wärme und Geborgenheit herzustellen, in der sich die Kinder wohl fühlen. Auf dieser Grundlage ist es möglich, den Kindern die für sie notwendigen Impulse zu geben. Betreuerinnen und Kinder begeben sich auf einen gemeinsamen Entwicklungs- und Lernprozess.

Mit zunehmendem Alter der Kinder werden auch die Beziehungen zu andern Kindern immer wichtiger. Es ist uns wichtig, dass die Kinder Freundschaften schliessen und mit den anderen Kindern gemeinsame Aktivitäten erleben können. So sind für sie vielfältige Entdeckungen und Entwicklungen möglich, an denen sie grosse Freude haben.

Wir verstehen uns als Begleiterinnen der Kinder in ihrem persönlichen Bildungsprozess. Konkret heisst das, wir schaffen das Umfeld und den Raum, in dem die Kinder selbst tätig sein, erkunden, fragen und kommunizieren können. Mit Raum und Zeit für die eigene Kreativität der Kinder, geführten Sequenzen oder angeleitetem Spiel schaffen wir Ausgangslagen für individuelle weitere Bildungsschritte. Ob in den Räumen der Krippe, bei den Waldtagen, auf Spaziergängen oder kleineren Ausflügen können die Kinder vielfältige Erfahrungen mit sich und der Welt sammeln. Die Nähe und der Respekt zur Natur sind uns dabei wichtig.

Damit im Alltag für alle Kinder Erfahrungsräume entstehen können, haben wir Krippenregeln, die den Rahmen des Freiraumes abstecken. Wo immer möglich pflegen wir einen demokratischen Führungsstil. Grenzen durch die Erzieherinnen werden dann gesetzt, wenn der demokratische Beschluss auf Kosten einzelner Kinder gehen würde oder zu gefährlich wäre.

Da Entwicklung und Bildung bei Kleinstkindern bedeutet, dass sie immer mehr mit ihrer Umwelt in Kontakt kommen und ihre Fähigkeiten grösser werden, geben wir ihnen grosse Unterstützung bei ihren Schritten zum selbstständig werden. Das kann sein beim selber Essen lernen oder beim Aus- und Anziehen der Kleider und Vieles mehr.

Es ist uns wichtig, dass alle, Erwachsene und Kinder, in ihren Stärken und Schwächen wahrgenommen und wertgeschätzt werden. Wir unterstützen die Kinder darin, zu ihren eigenen Grenzen zu stehen, diese auszudrücken und jene der andern Kinder zu respektieren. Bei Konflikten lehren wir die Kinder, das Gespräch zu suchen und nicht mit Gewalt zu reagieren.

In der Zeit, die das Kind in der Krippe verbringt, sind wir für das Kind verantwortlich. Die Verantwortung beginnt, wenn wir das Kind begrüsst haben und endet mit dem Abholen durch die Eltern. Es ist uns sehr wichtig, dass beide Seiten mit unserer Arbeit zufrieden sind.

Wenn Veränderungen im Umfeld der Kinder stattfinden, sind wir froh, wenn wir darüber informiert werden. In gegenseitiger Absprache mit den Eltern können wir die Kinder in der Bewältigung schwieriger Situationen unterstützen.